

V. Zusätze und Druckfehler.

Zusatz zu Seite 25: Zu meinem Aufsatz: „Über ein cretaceisches Geschiebe mit *Rhizocorallium Gläseli* n. sp. aus dem Diluvium bei Leipzig“ (s. ob. p. 19), möchte ich noch folgendes nachtragen. Die von mir unter jenem Namen beschriebenen Spongien sind, worauf mich freundlicherweise Herr Geheimrat Prof. E. Geinitz aufmerksam machte, höchstwahrscheinlich identisch mit denjenigen Resten, welche unter der generischen Bezeichnung „*Ophiomorpha*“ aus dem Saltholm-Kalk angeführt werden. In seiner Abhandlung über die Kreidegeschiebe des mecklenburgischen Diluviums (Zeitschr. d. Deutsch. geolog. Ges. Bd. 40. 1888. p. 720) gibt Geinitz über jene Reste folgendes an: „Sehr häufig sind die 10—12 mm im Durchmesser haltenden, cylindrischen oder etwas zusammengedrückten, schlangenartig gebogenen Spongien, die mit dem Namen *Ophiomorpha* bezeichnet werden. Ihr Inneres zeigt öfters Silicificirung in dunklen Feuerstein.“ Eine Angabe, ob *Ophiomorpha* *Kieselspiculae* besitzt oder nicht, habe ich nicht gefunden und bedürfen diese Formen jedenfalls weiterer Untersuchungen. Mit diesen müßte die Feststellung des Umfanges der beiden Gattungen *Rhizocorallium* und *Ophiomorpha* Hand in Hand gehen.

J. Felix.

